

Frau Gisela Schmidt	ordentl. Mitglied
Herr Jens Schmüling	ordentl. Mitglied

Grüne/GAL

Herr Thomas Grziwotz	Vorsitzende/r
----------------------	---------------

BergAUF

Herr Hanefi Delice	beratendes Mitglied
--------------------	---------------------

Von der Verwaltung nehmen teil

Herr Bernd Wenske	Beigeordneter
Frau Simone Schmidt-Apel	Kulturreferentin
Herr Wolfgang Vogelmann	Stadtbibliotheksleiter
Herr Werner Ottjes	Musikschulleiter
Frau Barbara Strobel	Museumsleiterin
Herr Gereon Kleinhubbert	Jugendkunstschule
Frau Susanne Jonas	Schriftführerin

Entschuldigt fehlen

Frau Elke Grziwotz	ordentl. Mitglied
Herr Dirk Haverkamp	ordentl. Mitglied
Herr Heinrich Kordy	ordentl. Mitglied
Herr Bernhard Salfer	stv. Mitglied
Herr Kay Schulte	ordentl. Mitglied
Herr Stefan Rennhak	stv. Mitglied

Der Vorsitzende stellt fest, dass der Kulturausschuss ordnungs- und fristgemäß eingeladen wurde und beschlussfähig ist.

Es wird folgende Tagesordnung beschlossen und verhandelt:

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil:

1	Projekte zur Kulturhauptstadt RUHR.2010 - Stadtmuseum: Sachstand Archäologischer Lehrpfad/Holz-Erde-Mauer - mündlicher Bericht - - Musikschule: Projekt JeKi - Jedem Kind ein Instrument - Bericht des Musikschulleiters zum Sachstand und Ausblick auf das Schuljahr 2008/2009 - - Lichtkunstbiennale "Open Light in Private Spaces" - mündlicher Bericht - - Über Wasser gehen - Ein Kulturprojekt an der Seseke und ihren Zuflüssen - mündlicher Bericht -	9/1194
2	Vorstellung des Konzepts "Interkulturelle Kulturarbeit in Bergkamen"	9/1195
3	Budget- und Produktbericht 01 - 12/2007	9/1181
4	Anfragen und Mitteilungen	
5	Einwohnerfragestunde	

Vor Eintritt in die Beratung der Tagesordnung weist der Vorsitzende auf die Bestimmungen der §§ 43 Abs. 2 und 31 GO NRW hin.

Es erklärt sich kein Mitglied für befangen.

Öffentlicher Teil:

Tagesordnungspunkt 1:

Projekte zur Kulturhauptstadt RUHR.2010

Vorlage: 9/1194

- Sachstandsbericht der Kulturreferentin und Kulturhauptstadtbeauftragten:

Über 1.800 Ideen und Konzepte für das Kulturhauptstadtjahr liegen dem künstlerischen Direktorium der RUHR.2010 vor. 190 Projekte haben bereits eine Absage erhalten. Bei den Absagen ist kein Bergkamener Projekt dabei und keines, an dem Bergkamen als Kooperationspartner beteiligt ist. Bei der Ruhr.2010 GmbH wird ein Kriterienkatalog erarbeitet, der die Auswahl transparent machen soll. Die ausgewählten Projekte werden als Kooperationsprojekte Teil des Programms der RUHR.2010. Ein erster Programmentwurf soll voraussichtlich im Herbst 2008 vorgestellt werden. Bis dahin werden die Projektvorschläge, die in die engere Wahl kommen, gemeinsam mit den Autoren weiterentwickelt. Auch die Leitprojekte werden noch auf ihre Machbarkeit untersucht. Es scheint festzustehen, dass es eine Eröffnung in der Essener Philharmonie und "auf Schalke" in der VELTINS-Arena in Gelsenkirchen geben wird und dass das Projekt "Local heroes" durchgeführt wird. Im Rahmen dieses Projekts wird sich die Stadt Bergkamen in der Woche vom 15. bis 21. August 2010 mit kulturellen Höhepunkten präsentieren.

Weitere Projekte in Bearbeitung sind u. a.

- "Schachtzeichen": Ehemalige Bergbaustandorte sollen mit riesigen orangefarbenen Ballons sichtbar gemacht werden
- "!SING": Dieses Projekt lädt die Chöre der Region und die der 150 europäischen Partnerstädte ein, eine musikalische Bürgerbewegung zu begründen, die im größten Chorkonzert aller Zeiten gipfeln soll
- "B1_21st": Die B1/A40 soll an einem Sonntag autofrei für Kunst und Begegnung zur längsten Kulturmeile der Region werden. Das Leitprojekt soll den Blick von der reinen Verkehrsstraße auf den kulturellen Aspekt der A40 lenken und Künstler und Kulturschaffende animieren, Ideen zu entwickeln.

Zum jetzigen Zeitpunkt kristallisiert sich heraus, dass die Lichtkunst in der Kulturregion Hellweg ein Schwerpunktthema ist. Diese Information wird durch Ausschussmitglied Semmelmann bestätigt, der von einer entsprechenden Äußerung des Programmdirektors der RUHR.2010 GmbH für das Themenfeld "Stadt der Möglichkeiten", Prof. Karl-Heinz Petzinka, berichtet.

Der Bund hat den Etat für RUHR.2010 um drei Millionen Euro aufgestockt. Bisher liegt der Etat bei ca. 51 Millionen Euro zuzüglich kommunaler Aktivitäten.

Das Ruhrgebiet will sich als "Metropole Ruhr" für 2010 und weit darüber hinaus auf die Landkarte Europas setzen. Mit der Idee, die Metropole Ruhr vor dem Hintergrund der "Kulturhauptstadt Europas 2010" als touristische Destination international zu vermarkten, ist bei der Ruhrgebiet Touristik GmbH & Co. KG ein neues Projektteam betraut, das von österreichischen Tourismus-Experten begleitet wird.

Ausschussmitglied Kerak hält die Installation eines Informationsstandes unter dem Motto "RUHR.2010" bei der nächsten Internationalen Touristikbörse in Berlin für sinnvoll und realistisch.

Die Kulturreferentin beendet ihre Ausführungen mit dem Vorschlag, bei einer klareren Informationslage eine separate Sitzung des Kulturausschusses zum Thema RUHR.2010 durchzuführen.

- Stadtmuseum:

Zu Beginn seiner Ausführungen weist der Kulturdezernent Wenske auf die notwendige Korrektur der Bezeichnung des Unterpunktes hin. Der Titel des Projekts lautet "Römerparks in NRW".

Beigeordneter Wenske geht in den weiteren Ausführungen auf den Sachstand ein.

Bergkamen will gemeinsam mit den Städten Xanten, Haltern, Delbrück-Anreppen bzw. den Landschaftsverbänden Westfalen-Lippe und Rheinland als Träger, die Römerspuren entlang der Lippe sichtbar und touristisch interessant machen.

Im Jahr 2009 ist der erste Spatenstich geplant. Für Bergkamen wird die Rekonstruktion eines etwa 25 bis 30 Meter langen Teilstücks der Holz-Erde-Mauer im nördlichen Bereich des Römerlagers angestrebt. Dies wäre ein weiterer Schritt auf dem Weg zu einem Archäologischen Park in Bergkamen. Ein entsprechender Vor-Förderantrag bei Ziel II ist gestellt. Bis Ende Mai wird geklärt sein, ob der Antrag Aussicht auf Erfolg haben wird.

- Musikschule:

Musikschulleiter Ottjes gibt einen Bericht zum Sachstand des Projekts "Jedem Kind ein Instrument".

Trotz einer relativ kurzen Werbephase (Mai bis Juni 2007) haben sich an den drei im ersten Jahr beteiligten Grundschulen (Prein-, Jahn- und Schillerschule) insgesamt 107 Schülerinnen und Schüler für die Teilnahmen im ersten Jahr JeKi angemeldet; dies entspricht einer Teilnehmerquote von ca. 70 % aller Erstklässler der drei Schulen (Besonderheit: Jahnschule ist zu 100 % beteiligt).

Der Unterricht des ersten Jahres (große Gruppen von bis zu 24 Kindern), die Organisation des Projekts und die Verwaltung der Schülerinnen und Schüler mit entsprechender finanzieller Abwicklung der Teilnehmerentgelte kann im Jahr 2007/08 aus eigenen personellen Ressourcen der Musikschule abgedeckt werden.

Für 80 Kinder, die im kommenden Schuljahr JeKi fortsetzen werden (kalkuliert ist, dass 75 % des ersten Jahrgangs sich für das zweite Jahr anmelden) werden Mittel in Höhe von ca. 28.000,- € benötigt. Diese sollen die Anschaffung, Wartung und Versicherung von Instrumenten für die Teilnahme der Kinder für weitere drei Jahre an diesem Projekt sichern. Die Hälfte dieser benötigten Gelder soll nach dem Projektkonzept von der Musikschule bei lokalen Spendern und Sponsoren eingeworben werden. Die Bundeskulturstiftung gibt zu jedem eingeworbenen Euro einen weiteren Euro aus eigenen Mitteln dazu.

Die Instrumentenwahl wird bis zu den Osterferien organisiert. Gleichzeitig erfolgt die verbindliche Anmeldung für das zweite Jahr.

Musikschulleiter Ottjes schließt den Ausblick in das Schuljahr 2008/2009 an.

Für das kommende Schuljahr sind Bergkamen von der Stiftung 300 neue Schülerinnen und Schüler für die Teilnahme im ersten Jahr bewilligt worden. Das reicht voraussichtlich für weitere zwei Grundschulen neben den bereits teilnehmenden drei Schulen des Jahres 2007/08.

Die 80 Fortsetzer aus 2007/08 erhalten Instrumentalunterricht in Kleingruppen und zahlen für die Teilnahme 20,- €/Monat. Kinder von Hartz IV- und ALGII-Empfängern sind von der Zahlung weiterhin frei gestellt. Die Einnahme-Ausfälle über 12,5 % (Eigenanteil der Kommunen) werden von der Stiftung erstattet. Weiterhin sind (Teil-) Stipendien möglich. Der Unterricht des ersten Jahres (ca. 15 Großgruppen) und des zweiten Jahres (ca. 15 Kleingruppen), die Organisation des Projekts (5 – 6 beteiligte Grundschulen - rund 15 Lehrkräfte des ersten und zweiten Jahres), und die Verwaltung der rund 400 Schülerinnen und Schüler mit entsprechender finanzieller Abwicklung der Teilnehmerentgelte bedarf für das Jahr 2008/09 noch einer verwaltungsinternen Abstimmung.

Bis zu 200.000 Kinder werden insgesamt in NRW bis 2011 erreicht.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen lassen sich individuell zum Thema informieren. Die Frage, wie hoch der Anteil der Migrantenkinder an den insgesamt 107

teilnehmenden Schülerinnen und Schülern im ersten Jahr war, kann aktuell mit 15 % beantwortet werden. Befürchtungen, dass das Projekt nach dem Kulturhauptstadtjahr nicht mehr fortgesetzt werden könnte, teilt der Musikschulleiter nicht. Er geht davon aus, dass eher an eine Ausweitung als an ein Ende des Projekts gedacht ist.

Weitere Informationen über JeKi : www.jedemkind.de

- Lichtkunstbiennale "Open Light in Private Spaces“:

Die Kulturreferentin gibt Informationen zum Besuch des künstlerischen Beirats der Biennale für Internationale Lichtkunst 2010 am 01.02.2008 in Bergkamen. Die Beiratsmitglieder zeigten sich sehr begeistert von den Lichtkunstinstallationen im Stadtgebiet. Sie machten deutlich, dass die Biennale für Internationale Lichtkunst 2010 in der Region und auch gerade in Bergkamen angesiedelt werden sollte.

- Über Wasser gehen:

Die Kulturreferentin berichtet, dass für dieses Projekt vom Lippeverband ÖPEL-Mittel beantragt wurden. Mit einer Entscheidung wird nicht vor Mai 2008 gerechnet, so dass der weitere Prozess bis dahin abgewartet werden muss.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 2:

Vorstellung des Konzepts "Interkulturelle Kulturarbeit in Bergkamen"

Vorlage: 9/1195

Die Behandlung dieses Punktes wird auf die nächste Kulturausschusssitzung vertagt.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 3:

Budget- und Produktbericht 01 - 12/2007

Vorlage: 9/1181

Beschluss:

Der Kulturausschuss nimmt die Vorlage Drucksache Nr. 9/1181 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: Kenntnisnahme

Tagesordnungspunkt 4:

Anfragen und Mitteilungen

Aus aktuellem Anlass greift Kulturdezernent Wenske das Thema "Künstlerische Gestaltung der Bergehalde Großes Holz" auf.

Zum Sachverhalt führt er aus, dass das Thema Landmarke seit 10 Jahren diskutiert wird. Die Anfänge hängen mit der IBA (internationale Bauausstellung) zusammen. Schon zu dem Zeitpunkt ist die schriftliche Zusage einer Förderung des Innenministeriums erfolgt, die die jetzige Landesregierung aufrecht erhält. Auf dieser Grundlage stehen Fördermittel in Höhe von 630.000,-- € zur Verfügung. Das Land finanziert somit 70 % der Gesamtkosten (geplant: 900.000,-- €) für eine mögliche künstlerische Installation. Die restlichen 270.000,-- € werden durch Drittmittel finanziert, so dass keine städtischen Eigenmittel fließen werden.

Beigeordneter Wenske macht in seinen weiteren Ausführungen die kulturellen Bezüge deutlich. Er sieht die Landmarke als herausragendes Zeichen zur Geschichte der Stadt Bergkamen. Die Adener Höhe ist Teil dieser Geschichte und die Landmarke wird ihr eine Ausstrahlung geben, wie sie bislang nicht vorhanden ist. Das ansehnlich-ästhetische Objekt mit Tag- und Nachtfunktion wird als neues Wahrzeichen der Stadt die Silhouette Bergkamens nachhaltig prägen und eine touristische Attraktion mit besonderer Anziehungskraft darstellen. Dafür sorgt auch das Zusammenspiel der möglichen Landmarke mit der Lichtkunst in der Marina Rünthe wie auch mit der künstlerischen Ausstattung des im Bau befindlichen Korridorparks im Bereich der Bergehalde. Die Tradition der Haldenkunst im Ruhrgebiet wird mit der Landmarke auf der Adener Höhe als östlicher Schlussstein fortgesetzt. Das Image der Stadt Bergkamen und die besondere künstlerisch-kulturelle Bedeutung in der Gemeinschaft der Ruhrgebietsstädte werden weiter aufgewertet.

Beigeordneter Wenske macht weiter deutlich, dass vor der Errichtung der Landmarke das Kapital gesichert und die Machbarkeit abgeklärt werden müssen. Eine erste Machbarkeitsstudie ist skizziert worden. Aus technischer Sicht kann ein Objekt einer bestimmten Größe verwirklicht werden. Wie bereits im Tagesordnungspunkt 1 behandelt, wird die Lichtkunst im Kulturhauptstadtjahr 2010 einen besonderen Stellenwert haben. Nicht zuletzt unter diesem Gesichtspunkt sollte die Chance, zugesagte Landesmittel zu nutzen, wahrgenommen werden und ein positiv visionärer Blick in die Zukunft gerichtet sein.

Ausschussvorsitzender Grziwotz unterstützt die Ausführungen des Kulturdezernenten. Er erinnert die Anwesenden an bereits in der Vergangenheit erfolgte Diskussionen zur Haldengestaltung und appelliert, diese einmalige Chance zu nutzen und dieses besondere und attraktive Projekt auf den Weg zu bringen.

Der stellv. Ausschussvorsitzende Mittmann geht in seiner Stellungnahme nochmals auf die besondere überregionale Bedeutung dieses Projekts ein. Er hebt noch einmal hervor, dass die Befürwortung von zwei politisch unterschiedlich besetzten Landesregierungen vorliegt. Unter der Voraussetzung, dass keine städtischen Mittel eingesetzt werden, wird die SPD-Fraktion der Realisierung der Landmarke zustimmen.

Für die CDU-Fraktion erklärt Ausschussmitglied Schmüling, dass gegen das Kunstprojekt selbst nichts einzuwenden ist. Der erforderliche Mitteleinsatz ist aus Sicht seiner Fraktion allerdings nicht überschaubar und hinsichtlich der engen Haushaltssituation sollte von der Realisierung der Landmarke Abstand genommen werden.

Ausschussmitglied Semmelmann appelliert an die CDU-Fraktion, dass sie das Thema nochmals diskutieren sollte. Ausschussmitglied Kerak unterstreicht nochmals den überregionalen Charakter und die Einbindung in das Ruhrgebietsprojekt "Wandel durch Kultur – Kultur im Wandel". Im Rahmen der Kulturhauptstadt RUHR.2010 wird der internationale Tourismus im Ruhrgebiet weiter ansteigen und den Haldenprojekten kommt

hier eine besondere Bedeutung zu. Die Stadt Bergkamen wird durch einen Imagegewinn profitieren.

Kulturdezernent Wenske informiert die Ausschussmitglieder zum Kunstprojekt "Maßstäbe". Die Realisierung soll im Laufe des Haushaltsjahres 2008 abgeschlossen sein. Zurzeit ist die Umsetzung in der Entwicklungsphase. Hier soll die Idee verwirklicht werden, einen virtuellen Treffpunkt der Stelen auf dem Marktplatz zu installieren. Die Neigung der Maßstäbe überschneidet sich virtuell an diesem Punkt.

Der Ausschussvorsitzende äußert sich erfreut, dass die Realisierung des Gesamtprojekts möglich wird.

Tagesordnungspunkt 5:

Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

Thomas Grziwotz
Vorsitzender

Susanne Jonas
Schriftführerin